



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname: Florence

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 19/08/13 bis 19/01/14 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)

Gastuniversität: Linköpings universitet

Land: Schweden

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input checked="" type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ohne personnummer ist es in Schweden selten möglich ein Bankkonto zu eröffnen. Viel Recherche verbrachte ich also damit, wie und wo ich ein Konto eröffnen konnte ohne massenweise Bargeld mit mir herumzutragen oder permanent Gebühren für das Abheben bezahlen zu müssen. Das Klären der Auslandsversicherung benötigt auch etwas Zeit, ebenso wie die Anreise- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Meine Anreise erfolgt mit dem Zug. Dies geschah aus unterschiedlichen Gründen, vorallem wohl aber, weil Zug- und Flugticket sich nicht großartig im Preis unterschieden, wenn man früh genug bucht. Der Zug hat jedoch den eindeutigen Vorteil, dass man alles mitnehmen kann, was man tragen kann. Da ich für Sommer, Herbst und Winter packen musste, war der Zug für mich die bessere Alternative.

Viele meiner Freunde dort kamen beispielsweise mit dem Flugzeug. Dabei ist es am schlauesten, entweder bis Skavsta zu fliegen und dann mit dem Bus nach



Linköping zu fahren oder sich gleich für den Flughafen in Linköping zu entscheiden. Dieser wird allerdings nur von sehr wenigen Airlines angefliegen, das sollte vorher überprüft werden.
Einige Freunde haben sich auch für die Anreise mit dem Auto entschieden.

Vorstellung der Gastuniversität

Von der Universität in Linköping wusste ich, dass es eine Campus-Uni ist und vorallem eher der technischen Studiengänge wegen bekannt ist. Dabei sticht vorallem der Medizin-Studiengang heraus, da in Linköping mehr Wert auf Praxis gelegt werde als anderswo.
Da allerdings auch für geisteswissenschaftliche Studiengänge interessante Kurse angeboten wurden, war ich der Universität gegenüber positiv eingestellt.
Vorallem das Prinzip der Campus-Uni fand ich eine nette Abwechslung zu den überall verteilten Instituten der HU.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Kurse, die ich besucht habe, waren eher klein bzw. wenig besucht. Dadurch gab es immer Zeit und Platz für Diskussionen, Anregungen und Fragen. Vielfach wurden die Kurse auch nach Interesse gestaltet, sodass stark auf die Teilnehmer eingegangen wurde. In meinem Politikkurs wurde explizit gefragt, welche Themen uns interessieren, über was wir mehr wissen wollen und was uns fehlt. Je nachdem wurden Themen entsprechend vertieft oder hinzugefügt. Ähnlich in meinem Rhetorikkurs, wo uns die Themenwahl zu den unterschiedlichen Vortragsweisen frei gelassen wurde. In meinem Literaturkurs bestand ebenfalls die Möglichkeit zu sagen, wenn ein Buch nicht gewünscht war.
Speziell im Rhetorik-Kurs wurden wir mit allen technischen Raffinessen der Universität bekannt gemacht, wovon diese wirklich viele hat. Dies hat ebenfalls zu den außerordentlich guten Lernbedingungen beigetragen.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Eine Vielzahl von Kursen wird auf Englisch angeboten, sodass man im Prinzip auch ohne Schwedischkenntnisse durchkommen kann. Die Sprachkompetenz der Dozenten variiert dabei stark. Ich hatte einen einzigen Kurs auf Englisch, der von verschiedenen Dozenten je nach Thema gestaltet wurde. Einige Dozenten meisterten die Vorlesungen dabei souverän auf Englisch, andere waren so unsicher, dass sie komplett ihr Script ablesen mussten, was das Verständnis teilweise etwas erschwert hat. Wie dies in anderen englischsprachigen Kursen ist, kann ich leider nicht beurteilen.
Es lohnt sich aber dennoch auch Kurse auf Schwedisch zu besuchen. Es wird Rücksicht genommen und die Dozenten verstehen, dass es auf einer Fremdsprache natürlich nicht so leicht fällt mitzudiskutieren, als wenn es die eigene Muttersprache wäre. Aber alle Anstrengungen werden gewürdigt.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Am billigsten und lustigsten ist es wohl nach wie vor in Ryd, dem Studentenviertel schlechthin, zu wohnen. Ich selbst konnte dort an ein sehr kostengünstiges Zimmer in einer WG mit zwei Schwedinnen kommen. Die Wohnungen in Ryd sind alle Standard bzw. Überbleibsel des Millionenprogrammes und eher "abgewohnt". Mit ein bisschen putzen und einigen Utensilien kann man da aber so einiges rausholen und weniger Miete bezahlt man zudem wohl kaum irgendwo.

Ryd bietet außerdem den unschlagbaren Vorteil, dass man - je nach Lage - maximal 10 Minuten zum Campus braucht. Desweiteren befinden sich hier viele Studentenwohnheime, sodass es meist gar nicht weit ist, um Freunde zu besuchen.

Ansonsten liegt Ryd allerdings sehr abgeschieden. Wenn man in die Stadt will und dort z.B. zur "Barstraße" (Ågatan) ist man auf Bus, ein Fahrrad oder seine eigenen Füße angewiesen und kann sich so in 10-15 Minuten dorthin begeben. In der näheren Umgebung befindet sich bloß Ryds herrgår'n (hg) und auch die nächste Bar ist erst wieder in Gottfridsberg zu finden.

Ebenfalls günstig im Unterhalt, aber ähnlich abseits gelegen sind die Stadtteile Lambohov und Skäggetorp.

Stadtteile wie Johannelund, Vimanshäll oder Ekholmen sind zwar schön, aber auch teuer und extrem weit weg von der Universität, glänzen dabei aber mit Centrumsnähe.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Vorab arbeitete ich sehr viel und konnte deswegen auf Erspartes zurückgreifen. Einkünfte in dem Sinne hatte ich nur durch mein Auslands-BaföG, mein Kindergeld und das Erasmus-Stipendium.

Ich bin sicherlich nicht die Erste, die das sagt, aber Schweden ist tatsächlich teuer. Dennoch habe ich monatlich habe ich umgerechnet 500-600 Euro ausgegeben. Darin war unter anderem meine Miete miteinbegriffen, die mit umgerechnet 245 Euro sehr weit unten angesiedelt war. Zusätzlich kamen dann noch geringere Kosten wie Internet und Strom hinzu, der Rest waren private Ausgaben.

Für Nahrungsmittel habe ich umgerechnet etwa 50-60 Euro pro Monat benötigt, da ich vielfach bei ICA Maxi und Willy:s einkaufen war. Diese bieten Familien-/Großpackungen zu sehr erschwinglichen Preisen, die sich zudem ewig halten. Auf diese Weise war es viel preiswerter als stattdessen bei Coop oder Hemköp zu kaufen. Es lohnt sich ebenfalls Bonuskunde zu werden und so noch mehr Rabatte abgreifen zu können.

Wie viel die jeweiligen Freizeitausgaben kosten, hängt von einem selbst ab. Es gibt viele Studentenrabatte, wie etwa an gewissen Tagen freier oder zumindest ermäßigter Eintritt in bestimmte Clubs, vergünstigte Hockeytickets oder günstigere Getränke in Studentenbars, usw. Wenn man diese nutzt, kann man auch hierbei sehr preiswert bei wegkommen.

Freizeitaktivitäten

Im ersten Monat organisieren die unterschiedlichen Austauschorganisationen eine Vielzahl von Aktivitäten für die neu gekommenen Erasmus-Studenten, sodass ein Großteil der Freizeit bereits damit verplant ist.

Man kann Ausflüge zu den Schleusen nach Berga machen oder fährt gratis mit dem Bus nach Norrköping, um sich auch diese Stadt einmal anzuschauen. Ein Ausflug nach Tinnerö ist die Reise ebenfalls wert, gerne auch verbunden mit Grillen.

Es gibt eine Vielzahl von Cafés, in denen man exzessiv Fika betreiben kann. Linköping verfügt über ein Kino der Kette SF, sowie ein Studenten kino, das von der Organisation Kårullen organisiert & betrieben wird. Desweiteren kann man sich in einer der vielen Organisationen der Uni engagieren, wie etwa UF Linköping etc.

Linköping hat ein großartiges Eishockey-Team für das man sich in der Saison unbedingt vergünstigte Studententickets holen sollte.



Sporttechnisch kann man entweder in Campushallen aktiv werden oder man geht ins motionscentrum im Rydskogen und dreht dort im Wald seine Runden oder trainiert an den bereitgestellten Gerätschaften.
Und natürlich gibt es auch immer wieder viele Partys.

und darüber hinaus?

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 Gasthochschule
 Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock
„Unterbringung und Infrastruktur“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)



1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Ich besuchte einen Kurs auf Englisch und zwei auf Schwedisch. Das Angebot an englischsprachigen Kursen ist aber immens, wie ich aus Gesprächen mit anderen Austauschstudenten (ohne Schwedisch-Vorkenntnisse) entnehmen konnte.

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?



ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Das Prinzip der Campus-Uni, wie leicht es war mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, eine echte Studentenkultur zu erleben (speziell Nolle-P), das Gefühl betreut zu sein und die Nähe zu allem.



Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!

(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?